

# Römische Elegien V — Johann Wolfgang von Goethe, 1795

---

Gedichtsart:

Reimschema:

Metrum:

Notizen:

:  
:  
:

1. Froh empfind' ich mich nun auf klassischem Boden begeistert,
2. Vor- und Mitwelt spricht lauter und reizender mir.
3. Ich befolg' den Rat, durchblättre die Werke der Alten
4. Mit geschäftiger Hand, täglich mit neuem Genuß.
5. Aber die Nächte hindurch hält Amor mich anders beschäftigt;
6. Werd' ich auch halb nur gelehrt, bin ich doch doppelt beglückt.
7. Und belehr' ich mich nicht, wenn ich des lieblichen Busens
8. Formen spähe, die Hand leite die Hüften hinab.
9. Dann versteh' ich den Marmor erst recht: ich denk' und vergleiche,
10. Sehe mit fühlendem Aug', fühle mit sehender Hand.
11. Raubt die Liebste denn gleich mir einige Stunden des Tages;
12. Gibt sie Stunden der Nacht mir zur Entschädigung hin.
13. Wird doch nicht immer geküßt, es wird vernünftig gesprochen,
14. Überfällt sie der Schlaf, lieg' ich und denke mir viel.
15. Oftmals hab' ich auch schon in ihren Armen gedichtet
16. Und des Hexameters Maß leise mit fingernder Hand,
17. Ihr auf den Rücken gezählt. Sie atmet in lieblichem Schlummer
18. Und es durchglühet ihr Hauch mir bis ins Tiefste die Brust.
19. Amor schüret die Lamp' indes und denket der Zeiten,
20. Da er den nämlichen Dienst seinen Triumvirn getan.

<sup>1</sup>Hexameter:

Versmaß, bestehend aus Daktylen (eine lange und zwei kurze Silben), die an bestimmten Stellen im Vers auch katalektisch, also unvollständig sein dürfen (zwei lange Silben) bzw. müssen. Das in den Elegien verwendete elegische Distichon besteht aus abwechselnd Hexameter- und Pentameter-Versen.

<sup>2</sup>Triumvirn:

Ursprünglich politischer Begriff für das Bündnis dreier Männer, das erste Triumvirat in der römischen Geschichte wurde von Pompeius, Crassus und Caesar gebildet. Hier umgewendet auf die drei exemplarischen Dichter der antiken römischen Liebeselegie, Catull, Tibull und Propertius.